

Anstatt eines Vorworts zum nachfolgenden „Protokoll“ eines Symposions von Mitgliedern des Vereins zur Förderung einer Existenzial-Theologie stellt die „Forum Pater Klein“ - Redaktion Auszüge aus einem aufsehenerregenden Dokument voran (*Veröffentlicht in: „Begegnung und Gespräch“, Ökumenische Beiträge zu Erziehung und Unterricht, Heft 127, Jan. 2001*). Sein Verfasser ist Oberstudienrat Eberhard Gottsmann, Priester der Diözese Regensburg, geb. am 29.9.1947, Priesterweihe am 30.6.1973, an Krebs verstorben am 23.8.2000.

In seinem sogenannten „Geistlichen Testament“, das der versammelten Trauergemeinde vorgelesen wurde, spricht er sie mit „Liebe Festgemeinde“ an und sagt: „...denn jetzt, da dieser Brief verlesen wird, bin ich an meinem Ziel angekommen: bei Gott, meiner Erfüllung und meinem Glück. ... Jahrelang habe ich im Unterricht, in Vorträgen oder Bibelstunden von der Frohen Botschaft gesprochen. Ich habe meiner sicheren Zuversicht Ausdruck gegeben, dass unser Gott die absolute, unverlierbare, bedingungslose und stets verzeihende Liebe ist, die uns Menschen niemals schaden wird, sondern im Gegenteil heilen und glücklich machen möchte und der man nur völlig und uneingeschränkt vertrauen kann. ...

Es tut mir leid, es Ihnen sagen zu müssen:

Kein einziger Lehrsatz, kein einziges Dogma, keine einzige Moralvorschrift oder kein einziges Lehrschreiben konnte mir diesen Halt und diese freudige Gelassenheit vermitteln. Es war einzig und allein die Frohe Botschaft Jesu, die Botschaft von der unendlichen Liebe Gottes! Und noch etwas habe ich in den letzten Tagen meines Lebens klar erkannt: Diese Botschaft, die wirklich leben lässt – selbst im Angesicht des Todes – wurde jahrhundertlang in ihr Gegenteil verzerrt. Die Angst vor Gott und vor der Hölle war das Ziel von Predigten, Schuldgefühle wurden erzeugt und das Gewissen manipuliert, die Freiheit der Menschen wurde geknebelt – und das alles im Namen des liebenden Gottes! Wie viele Menschen haben dadurch ein verkrüppeltes Leben geführt, wie viele sind mit angsterfüllten Augen gestorben! Und das alles unter dem großartigen Titel: Frohbotschaft!

Ich will mich jetzt wirklich nicht über die Gründe für solch gotteslästerliche Lehren auslassen. Aber Ängste, Verdrängungen, unbewusste oder bewusste Machtgier der Verkündiger haben da sicher eine entscheidende Rolle gespielt.

Nein, das soll jetzt kein Thema sein, obwohl ich oft genug Wut und Zorn darüber empfunden habe. Ich möchte Ihnen vielmehr die Summe meiner Lebenserkenntnis sagen – in der Hoffnung, das auch Ihr Leben so glücklich werden kann, wie es meines war, und in der Hoffnung, dass auch Sie einmal Ihrem Tod so vertrauensvoll entgegensehen können, wie ich es geschenkt bekam... Wichtig ist aber, dass diese Gottesvorstellung nicht immer wieder von menschlichen Vorstellungen verfälscht wird. Denn in uns allen steckt gleichsam die Furcht vor einem unheimlichen Wesen, das man mit Geschenken (also Opfern) oder schönem Reden (also ellenlangen Gebeten) beschwichtigen muss. ... Liebe rächt sich nie! Liebe beschränkt niemals die Freiheit! Liebe zwingt nie! Liebe gebraucht nie Gewalt! Seine „Gerechtigkeit“ ist ein Rechtmachen, ein In-Ordnung-bringen. Seine „Strafe“ ist eine Straffung dessen, was egoistisch verkrümmt ist. Und seine „Vergeltung“ ist ein Geltenlassen dessen, was wir in Freiheit tun...

Mein Wunsch für sie alle,

- dass auch Sie erfahren, dass dieses Gottvertrauen auch in schwersten Zeiten trägt und hält,
- dass Sie sich nicht vergiften lassen von einer falschen Gotteslehre, und käme sie aus kirchlichen Kreisen,
- dass Sie ihre gottgeschenkte Freiheit bewahren und sich von keiner totalitären Hierarchie, von keinem noch so ‚wohlmeinenden‘ Freund oder Verwandten vom als richtig erkannten Weg abbringen lassen,

- dass Sie sich stets einzig und allein Ihrem eigenen Gewissen und Ihrem eigenen Verantwortungsgefühl verpflichtet fühlen – und beides niemals durch einen anderen Menschen, auch durch keine andere „Autorität“ ersetzen lassen, und schließlich:
- dass Sie die Liebe und die Vergebung, die Sie täglich von Gott empfangen, als ‚Engel‘ an andere weitergeben.

Denken Sie daran: Ich kann Ihnen nun näher sein als jemals im Leben – und es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann wir uns wiedersehen. Ich freu mich drauf!“ AMEN